

Uruguay: Aufforstung von Weideland

Baumpflanzungen und nachhaltige
Waldbewirtschaftung auf 18.000 ha



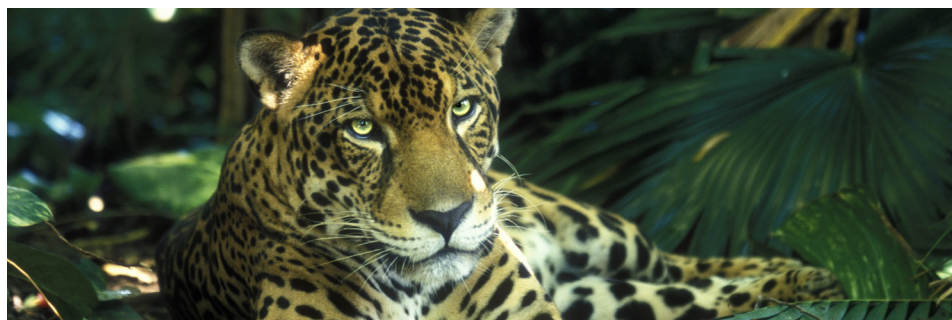
Key Facts



Hintergrund

Uruguay ist ein kleines Land mit einem vergleichsweise niedrigen Industrialisierungsgrad. Neben der Viehzucht spielt in der Wirtschaftsstruktur des Landes vor allem die Forstwirtschaft eine wichtige Rolle. 87% der Landesfläche Uruguays werden landwirtschaftlich bzw. für die Viehzucht oder für die Holzwirtschaft genutzt. Nach einer tiefen Rezession um die Jahrtausendwende ist das BIP Uruguays in den vergangenen zehn Jahren durchschnittlich um 5,7 Prozent gewachsen. Die florierende Holzwirtschaft war einer der wichtigsten Treiber des Aufschwungs. Der Sektor beschäftigt 25.000 Menschen.

Der Wald ist aber nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht von großer Bedeutung: Etwa 8,6% von Uruguay sind bewaldet. Laut dem World Conservation Monitoring Center gibt es in Uruguay 659 bekannte Arten von Amphibien, Vögeln, Säugetieren und Reptilien, von denen 2,3% endemisch und 5,6% bedroht sind. Um seine Klimaziele zu erreichen und seine wertvollen Lebensräume zu erhalten, ist es für Uruguay unerlässlich, das Ökosystem Wald als Lebensraum und wertvolle CO₂-Senke zu erhalten. Für die Zukunft des Landes ist es wichtig, einen Ausgleich zwischen den ökonomischen Interessen und ökologischer Schutzbedürftigkeit herzustellen. Projekte wie das vorliegende können Uruguay helfen, diese Herausforderung erfolgreich zu meistern.



Das Projekt

Gegenstand des Projektes ist die Aufforstung entwaldeter Gebiete in Ost-Uruguay, die zuvor intensiv für die Beweidung genutzt wurden. Durch die Entwaldung und die nicht-nachhaltige Nutzung des Gebietes wurde der ursprünglich fruchtbare Boden schwer geschädigt. Ein natürliches Waldwachstum ist unter den gegebenen Bedingungen nicht mehr möglich. Daher werden die ursprünglichen Waldflächen im Rahmen des Projektes unter Verwendung einheimischer Baumarten wieder aufgeforstet. Das Waldwachstum wird durch natürliche Pflanzenschutzmaßnahmen sowie regelmäßiges Beschneiden und Ausdünnen unterstützt. Die Hauptpflanzen des Projekts sind Eukalyptus und Kiefer, die im Rahmen des Projektes, unter Beachtung der Prinzipien nachhaltiger Waldbewirtschaftung, auch kommerziell genutzt werden. Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist außerdem ein intensives Monitoring, mit dem unter anderem die Waldentwicklung, das Baumwachstum, die Waldgesundheit, die Brandrisiken und andere wichtige Parameter überwacht werden.

Standort:

Ost-Uruguay

Projekttyp:

(Wieder)Aufforstung

Emissionsminderung:

» 56.000t CO₂ e p.a. «

Projektstandard:

Verified Carbon Standard (VCS)

Projektbeginn:

Februar 2006

Nachhaltige Entwicklung

Durch Unterstützung dieses Projektes tragen Sie zum Erreichen folgender Sustainable Development Goals bei:



SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Neben der Reduktion von CO₂-Emissionen erzeugen alle unsere Klimaschutzprojekte vielfältigen Zusatznutzen für Mensch und Umwelt. Damit ermöglichen unsere Projekte Ihr Engagement im Sinne der Sustainable Development Goals der UN.



No poverty

Die Projektregion ist stark landwirtschaftlich geprägt und die Arbeitsverhältnisse sind in vielen Fällen gekennzeichnet durch geringe Produktivität, unsichere Beschäftigung und geringere Chancen für Frauen und junge Menschen. Das Projekt trägt dazu bei, die Produktivität nachhaltig zu erhöhen und hilft dadurch auch dabei, die Versorgungslage zu verbessern.



Decent work and economic growth

In der Entwicklungsphase werden durch das Projekt 260 Arbeitsplätze geschaffen. Die Zahl soll sukzessive auf 420 erhöht werden. Die durch das Projekt geschaffenen Arbeitsplätze sind sicher und bieten vielen benachteiligten Familien in der Region ein kalkulierbares und zuverlässiges Einkommen.



Reduced inequalities

Im Hinblick auf die sozio-ökonomische Lage ist das Projektgebiet gegenüber anderen Regionen in Uruguay benachteiligt; viele Menschen wandern in die Städte ab. Das Projekt trägt dazu bei, die bestehenden Disparitäten zu nivellieren.



Responsible consumption and production

Das im Rahmen des Projekts nachhaltig gewonnene Holz ist wirtschaftlich von großer Bedeutung. Das Projekt hilft, die bisher einseitig auf Landwirtschaft ausgerichtete lokale Wirtschaft zu diversifizieren. Das Projekt erhöht nicht nur den Wert des Landes, es trägt auch dazu bei, die Bodenqualität nachhaltig zu verbessern und unterstützt eine nachhaltige Entwicklung in der Region.



Climate action

Natürliche Böden sind wertvolle CO₂-Speicher und die Degredation führt zur Freisetzung von Klimagasen in die Atmosphäre. Das Projekt vermeidet dies nicht nur durch die Regeneration des Landes, sondern schafft auch zusätzliche CO₂-Senken, durch die aktiv Treibhausgase gebunden werden.



Life on land

Durch den Schutz bzw. die Wiederherstellung natürlicher Ökosysteme trägt das Projekt nachhaltig dazu bei, Flora und Fauna in der Projektregion zu schützen und den Lebensraum vieler bedrohter und gefährdeter Arten in Uruguay zu erhalten.



Klimaschutz durch Aufforstung

Der Vorgang der Bindung und Speicherung von Kohlendioxid durch Pflanzen wird als Biosequestration bezeichnet. Dem liegt die Photosynthese als einer der wichtigsten biochemischen Prozesse überhaupt zugrunde. Wälder binden besonders in der Wachstumsphase große Mengen Kohlendioxid in ihrer Biomasse. Trotz der scheinbar fruchtbaren Verhältnisse können tropische Wälder nur aufgrund eines geschlossenen Nährstoffkreislaufs existieren. Wird die Biomasse entfernt oder vor Ort verbrannt, sind keine Nährstoffe für neues Wachstum vorhanden, da die Böden in der Regel ausgesprochen unfruchtbar sind.

In tropischen und subtropischen Gegenden wachsen Pflanzen aufgrund der günstigen klimatischen Verhältnisse schneller als in mittleren Breiten. Deswegen kann durch Aufforstung in diesen Ländern schneller und mehr Kohlendioxid gebunden werden als z. B. durch ähnliche Projekte in Mitteleuropa. Maßnahmen, die das Wachstum neuer Wälder unterstützen, sind deshalb ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.



Projektstandard



Der Verified Carbon Standard (VCS) ist ein globaler Standard zur Validierung und Verifizierung von freiwilligen Emissionsminderungen. Emissionsminderungen aus Projekten, die gemäß VCS validiert und verifiziert werden, müssen real, messbar, permanent, zusätzlich, von unabhängigen Dritten geprüft, einzigartig, transparent und konservativ berechnet sein. Methodologisch ist der VCS eng an die Regeln des Kyoto-Protokolls angelehnt. Gemessen in CO₂-Reduktionsvolumina ist der VCS der wichtigste Standard für den freiwilligen Ausgleich von CO₂-Emissionen.

First Climate Markets AG
Industriestr. 10
61118 Bad Vilbel - Frankfurt/Main
Deutschland

Tel: +49 6101 556 58 0
E-Mail: cn@firstclimate.com

Weitere Informationen zu unseren Projekten sowie Bilder und Videos finden Sie auf unserer Website unter:

www.firstclimate.com